

Deutschland-Achter Fünfter – das Ergebnis ist ein bisschen ernüchternd

Rudern „Wir sind unzufrieden“, sagt Max John (ORC) nach dem Weltcup in Luzern / Ocik & Co. nur Elfte, Silber für Klemp

Peter Richter

ROSTOCK Mit dem fünften Platz begnügen musste sich beim Abschluss-Weltcup 2023 in Luzern der Deutschland-Achter mit Max John vom Olympischen Ruder-Club Rostock. Das gestrige Finale gewann Australien in 5:23:92 Minuten für die 2000 Meter vor Großbritannien. Am spannendsten war das Duell um Bronze, in dem die Niederländer ihre Riemen um eine Zehntelsekunde „schneller“ durch den Rotsee zogen als die Rumänen.

Klar dahinter die Deutschen in 5:29:67. Das Ergebnis im Hoffnungslauf am Sonnabend – Zweite knapp hinter den Holländern und vor Vize-Europameister Rumänen – hatte noch Medaillen Chancen verheißen.

„Wir sind schon unzufrieden, das Ergebnis ist ein bisschen ernüchternd. Wir wollten dynamischer rausgehen, haben aber nicht wieder in den raumgreifenden, weiten, effektiven Streckenschlag vom Sonnabend zurückgefunden. Jeder hat heute an seinem Platz gut gearbeitet, aber es war nicht gemeinsam genug“, schätzte Max John gestern ein.

Vom Ersatz- zum Bugmann: Im Vierer ohne Steuermann „feierte“ der für die Schweriner RG von 1874/75 startende Rostocker Hannes Ocik am Freitag sein „Comeback“. Die Time Trials im Vorlauf (es wurde nicht gegen-, sondern nacheinander gestartet) lagen dem deutschen Quartett allerdings offensichtlich nicht. Nach einigen Nachjustierungen am Boot sowie Umbesetzungen (beispielsweise rückte Ocik einen Sitz nach hinten) erreichte es durch Rang zwei im Hoffnungslauf das Halbfinale. Dort war jedoch am Sonnabend nichts zu holen: Fünfter gut elf Sekunden hinter den Niederlanden, die als Dritter den letzten A-Final-Platz belegten. Im gestrigen B-Finale gab es für Schwarz-Rot-Gold Rang fünf (Gesamt-Elfte).

Marcus Klemp (ORC) belegte beim „Testlauf“ für die letzte Paralympics-Qualifikation im Mai 2024 an gleicher Stelle im Einer nach dem Sieg am Sonnabend im

gestrigen Finale den zweiten Platz in 9:14:09: „Neue persönliche Bestzeit, ich bin zufrieden“, sagte er.

Stark: Oliver Zeidler gewann den Einer-Endlauf in 6:42,60 und damit fast sieben-einhalb Sekunden vor dem Zweiten Sverri Nielsen aus Dänemark. Der 26-Jährige hat alle drei Weltcups 2023 für sich entschieden.
